

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 165. Ratssitzung vom 6. März 2013**

**3671. 2012/449**

**Dringliches Postulat von Alexander Jäger (FDP) und Joachim Hagger (FDP) vom 03.12.2012:**

**Bericht zur langfristigen Zukunft der Fernwärme in der Stadt**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Dringliche Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Alexander Jäger (FDP)** begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3378/2012): Momentan steht vor allem die Planung einer Verbindungsleitung zwischen den beiden Fernwärmenetzen Zürich-Nord und Zürich-West im Vordergrund. Mit dem Postulat wollen wir den Fächer öffnen und weitere Aspekte prüfen. Man muss sich überlegen, wie viel Energie Gebäude sowie Industriebetriebe in Zukunft überhaupt benötigen und ob eine Fernwärme in einem Wohngebiet noch zeitgemäss ist? Die Häuser sind immer besser isoliert und die Industrie wandert mehr und mehr aus der Stadt ab. Sind Solarthermie und Geothermie nicht ökologischer als ein Fernwärmenetz? Man muss auch die Standorte der Kehrrichtheizkraftwerke überprüfen. Vielleicht sollte ein Kehrrichtheizkraftwerk nicht in einem Gebiet betrieben werden, in dem viele Wohnungen gebaut werden, die keine Abwärme brauchen. Wir reden schliesslich über grosse Investitionen für einen langen Zeitraum.*

***Martin Bürlimann (SVP)** begründet den von Bruno Amacker (SVP) namens der SVP-Fraktion am 19. Dezember 2012 gestellten Ablehnungsantrag: Das Anliegen sollte in der Kommission vorgelegt und eine Präsentation verlangt werden. Ein Bericht besteht aus viel Papier, das keiner liest. Das zuständige Departement hat in Sachen Fernwärme bereits eine langfristige Planung. Der Bericht verlangt technische Details, die zwar interessant, für einen strategischen Entscheid aber nicht relevant sind. Die eigentliche Frage der Postulanten ist doch: Ist es richtig, dass man das Kehrrichtheizkraftwerk Josefstrasse schliesst und die Fernwärme diagonal durch die Stadt pumpt?*

Weitere Wortmeldungen:

***Bernhard Piller (Grüne):** Eine Grundlage zu haben über die Fernwärme im Speziellen, aber auch über die Nutzbarkeit anderer Energiequellen, ist wichtig. Ein Punkt ist da sicher auch der Standort der Kehrrichtverbrennungsanlage an der Josefstrasse. Natürlich muss man sich fragen, ob die angedachte Strategie richtig ist, einen solch langen Ver-*

2 / 2

*bindungsstollen von Nord nach West zu bauen. Auch weil man weiss, dass die Energieverluste umso höher sind, je länger der Transportweg dauert. Ein Bericht gibt nicht nur uns als Parlament eine Grundlage, sondern auch dem Stadtrat eine Basis für zukünftige Entscheidungen.*

**Helen Glaser (SP):** *Auch die SP unterstützt das Postulat. Wichtig ist, dass die verschiedenen Energiekreisläufe gut aufeinander abgestimmt sind und Investitionen sorgfältig und langfristig überlegt werden.*

**Joachim Hagger (FDP):** *Es gab schon früher solche Marktbeobachtungsberichte, diese glichen aber eher Werbeprospekten für Fernwärme. In allen hat man sich nicht nur ansatzweise damit auseinandergesetzt, wie sich der Markt über die nächsten Jahrzehnte entwickelt und ob der Bedarf eigentlich da ist. Wir müssen wissen, was wir für die nächsten Generationen auf die Beine stellen sollen.*

Das Dringliche Postulat wird mit 95 gegen 22 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat